



Bundesnetzagentur

Bericht

Ergebnisse der Marktbefragung zur
Einführung des Infrastrukturrabatts der DPAG

**Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas,
Telekommunikation, Post und Eisenbahnen**

Tulpenfeld 4

53113 Bonn

Telefon: +49 228 14-0

Telefax: +49 228 14-8872

E-Mail: info@bnetza.de

www.bundesnetzagentur.de

Ergebnisse der Marktbefragung zur Einführung des Infrastrukturabatts der DPAG

Stand: Dezember 2017

**Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas,
Telekommunikation, Post und Eisenbahnen**

Referat 316

Tulpenfeld 4

53113 Bonn

Tel.: +49 228 14-0

Fax: +49 228 14-8872

E-Mail: info@bnetza.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
1 Einleitung	5
2 Ausgangslage.....	5
3 Prozessänderungen durch den ISR.....	5
4 Voraussetzungen zur Erlangung des Rabatts	8
Freimachung/ AFM.....	8
Vertrag über die Erbringung von Infrastrukturleistungen.....	8
Anpassung des Frankierlayouts.....	8
Nutzung des AM-Portals	9
Teilleistungskonforme Einlieferung (BZA/ BZE)	9
5 Einführung des ISR seitens DPAG	9
5.1 Hersteller von Frankiermaschinen	10
5.2 Softwareproduzenten.....	10
5.3 Konsolidierer und Kunden.....	11
Abbildungsverzeichnis.....	13
Abkürzungsverzeichnis.....	14
Impressum.....	17

1 Einleitung

Die vorliegenden Ergebnisse der Marktbefragung der Bundesnetzagentur zur Einführung des „Infrastrukturabatts“ basieren zum einen auf Gesprächen und Schriftverkehr mit der Deutschen Post AG (DPAG) und zum anderen auf Rückmeldungen der relevanten Software-Produzenten (SET und ABIS), der Hersteller von Frankier- und Sortiermaschinen (Pitney Bowes, Framatrac, Francotyp-Postalia und TeleFrank) sowie von Konsolidierern, Großversendern und Postdienstleistern. Direkt angeschrieben wurden 50 anhand der Größe ausgewählte Marktteilnehmer. Zudem haben sich im Laufe der Sachverhaltsaufklärung die Verbände bbd und DVPT geäußert und die Fragebögen an ihre Mitglieder verteilt.

Im Folgenden werden die erforderlichen Prozessänderungen bei Frankierern und Einlieferern aufgrund der Einführung dargestellt. Anschließend wird in summarischer und weitestgehend anonymisierter Form auf die von den Befragten gemeldeten Ergebnisse der Marktbefragung eingegangen. Die Marktbefragung bezog sich unter anderem auf den Informations- und Umsetzungsprozess. Darüber hinaus hatten die teilnehmenden Unternehmen die Möglichkeit, weitere Hinweise zu geben.

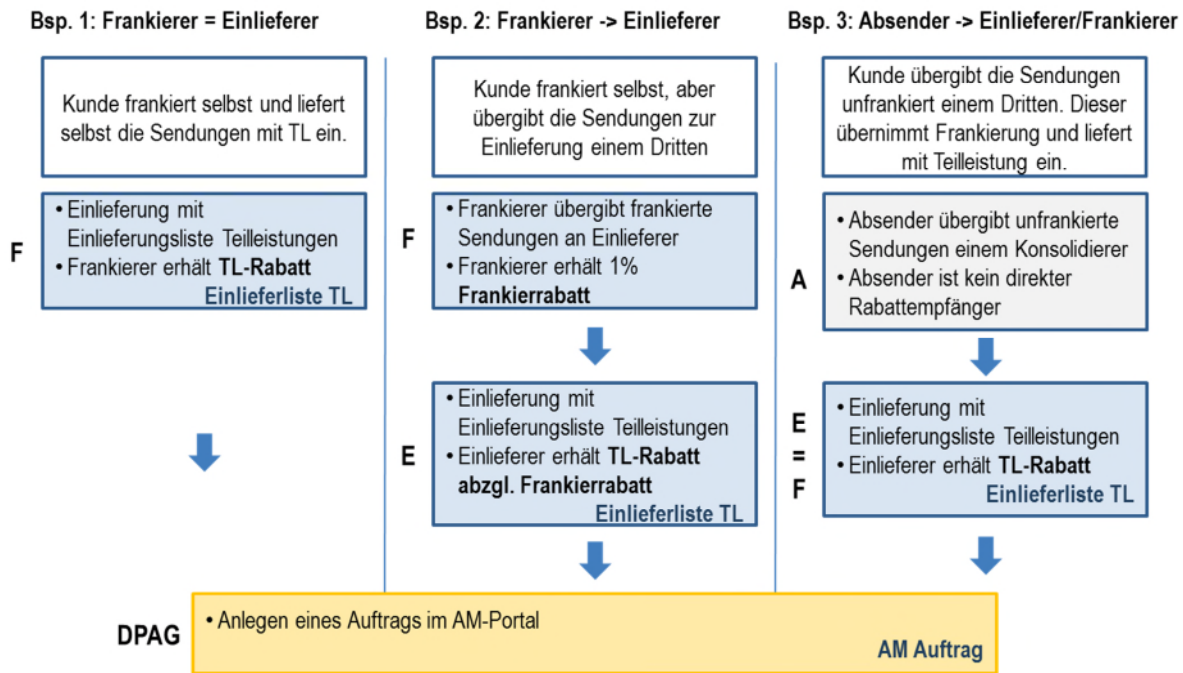
2 Ausgangslage

Die DPAG wird zum 01.01.2018 einen Infrastrukturabatt (ISR) einführen, welcher auf 3% festgelegt ist. Es handelt sich um eine neue Rabattart, mit der die DPAG nach eigenen Angaben im Wesentlichen zwei Ziele verfolgt. Zum einen soll der Rabatt einen Anreiz zur Modernisierung setzen. Zum anderen ermöglicht der ISR eine verbesserte Entgeltsicherung im Bereich der Teilleistungen.

Zeitlich fällt die Einführung zusammen mit der Erhöhung der Teilleistungsentgelte (Reduzierung der TL-Rabatte um 3%). Die Kunden der DPAG könnten somit die Preiserhöhung im Teilleistungsbereich durch die zusätzliche Nutzung des ISR und die damit einhergehenden Infrastrukturinvestitionen kompensieren.

3 Prozessänderungen durch den Infrastrukturabatt

Die Voraussetzungen des ISR wirken sich wesentlich auf den Prozess der Einlieferung von Teilleistungen beim Kunden der DPAG aus. Bevor auf die Änderung detailliert eingegangen wird, soll zunächst im Folgenden der bisherige Prozess anhand von drei Beispielen dargestellt werden:



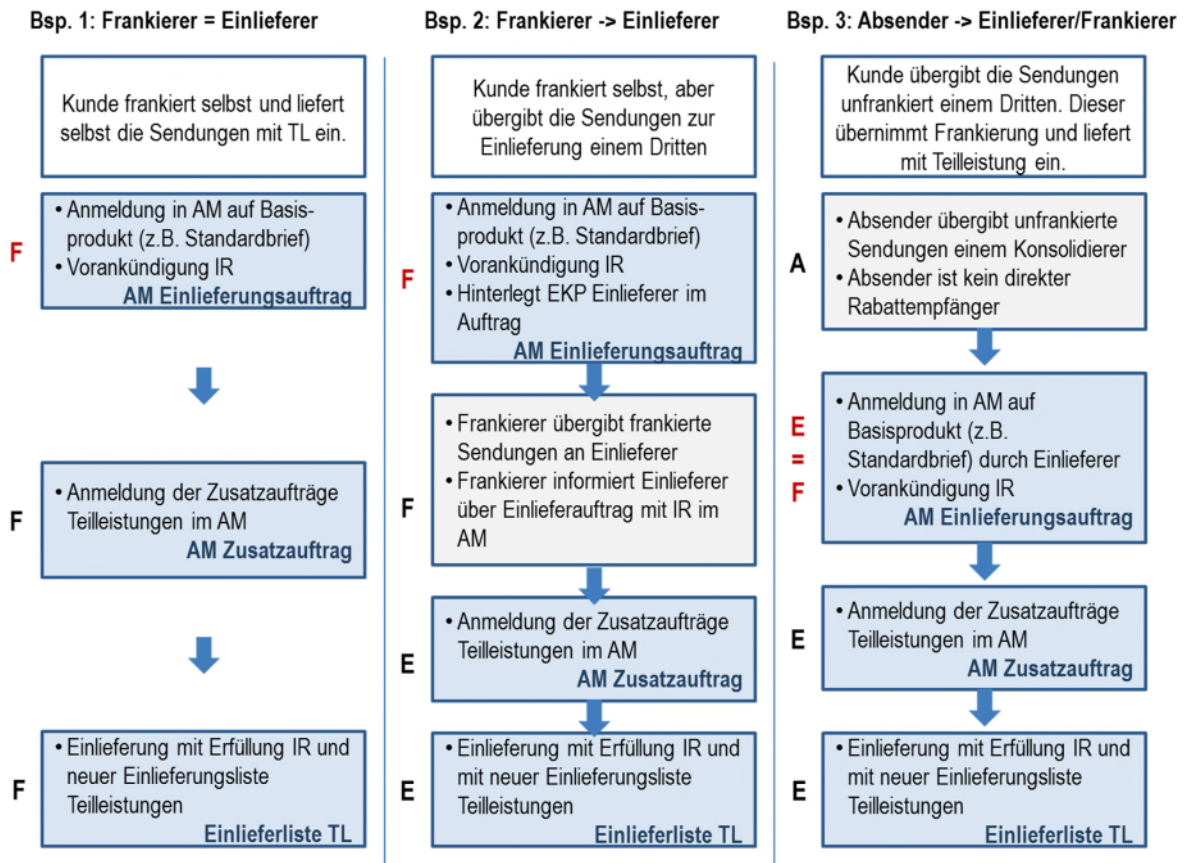
Quelle: eigene Darstellung

Abbildung 1: Darstellung des bisherigen Prozesses

Im ersten Fall sind Frankierer und Einlieferer identisch. Das Unternehmen schließt sowohl den Freimachungs- als auch den Teilleistungsvertrag mit der DPAG und liefert die Sendungen inklusive einer Einlieferliste in Papierform bei einem Briefzentrum der DPAG ein. Diese Listen basieren auf Mustern, welche Bestandteil der Teilleistungsverträge sind. Die Sendungen sind zunächst vollfrankiert und erst im Nachhinein erfolgt eine Rückvergütung anhand der Sendungsmengen von der DPAG an den Einlieferer.

Im zweiten Beispiel frankiert ein Kunde seine Sendungen selbst und erhält hierfür unmittelbar einen Nachlass auf das Porto i.H.v. 1%. Anschließend liefert der Frankierer die Sendung einem Einlieferer (sog. Konsolidierer), der diese zusammen mit anderen Sendungen bei der DPAG einliefert. Der Konsolidierer erhält im Nachgang den Teilleistrabatt (abzgl. 1% für die Frankierung), behält hiervon ein Entgelt für die von ihm erbrachte Konsolidierungsleistung (sog. Handling-Fee) ein und leitet die Restsumme an den Frankierer weiter. Im dritten Beispiel werden Sendungen unfrankiert an den Einlieferer weitergeleitet, der Konsolidierer übernimmt in diesem Fall zusätzlich zur Einlieferung auch die Frankierung. In allen Beispielen wird abschließend die Einlieferliste durch die DPAG in ihr Auftragsmanagementsystem (AM-Portal) eingepflegt.

Die Nutzung des AM-Portals war bisher freiwillig. Für Frankiermaschinen besteht derzeit keine Onlineschnittstelle zum AM-Portal. Einige Kunden mit DV-Freimachung übertragen jedoch die Daten als AM-Exchange-Datensatz online an die DPAG. Es erfolgt keine Korrektur der Einlieferungsaufträge (EA), sofern sich an der Postauflieferung für den jeweiligen Tag etwas ändert. Nachdem die Sendungen konsolidiert wurden, erhält die DPAG (Briefeinlieferzentrum) ein Protokoll, woraus ersichtlich ist, welche Sendungsklassen mit welchen Mengen aufgeliefert werden. Dieses Protokoll hat jedoch keinen Bezug auf zuvor übermittelten EA.



Der Infrastrukturrabatt wird dem Frankierer für den Kalendermonat im Folgemonat gutgeschrieben. Der Rabattempfänger in den jeweiligen Beispielen ist **rot** gekennzeichnet.

Quelle: Eigene Darstellung anhand AM Handlingbroschüre Datenmeldung
Infrastrukturrabatt / Teilleistung Stand 10.2017

Abbildung 2: Darstellung des zukünftigen Prozesses

Zukünftig erstellt in Beispiel 1 der Frankierer einen EA und Zusatzauftrag (ZA) und liefert die Sendungen ein. Die Voraussetzungen des ISR müssen allein vom Frankierer erfüllt werden. Hierfür erhält er den Rabatt. In Beispiel 2 werden die Einlieferungsaufträge durch den Frankierer erstellt und die frankierten Sendungen an den Einlieferer übergeben. Der Einlieferer teilt die EAs – da die Einlieferung produktrein erfolgt – auf Produktarten auf (Standard, Kompakt, Maxi, Groß) und erstellt ZAs. Der Einlieferung wird (wie bisher) eine Liste beigelegt. Die Erfüllung der Voraussetzungen werden in diesem Fall teilweise durch den Frankierer erbracht (AFM/DV-Freimachung, Vertrag ISR, Frankierlayout, AM-Portal Nutzung) und müssen teilweise durch den Einlieferer geleistet werden (TL-konforme Einlieferung, AM-Portal Nutzung). Der ISR wird ausschließlich dem Frankierer gewährt. In Beispiel 3 übergibt der Absender die unfrankierte Sendung und ist somit nicht am weiteren Prozess beteiligt. Der Einlieferer frankiert die Sendung und legt sowohl EA als auch ZA an. Die Voraussetzungen müssen in diesem Fall als Ganzes vom Einlieferer erbracht werden, dieser erhält anschließend den ISR.

Eine Besonderheit ergibt sich für die Prozesse beim Konsolidierer. Die Sortiermaschine des Konsolidierers muss zukünftig in der Lage sein, den aufgedruckten Datamatrixcode (DMC) zu lesen. Dies erfordert in vielen Fällen ein Hardwareupdate. Zusätzlich muss die Sortiermaschine an eine

Datenbank des Konsolidierers angebunden sein. Die aus dem DMC gelesenen Daten werden in diese Datenbank des Konsolidierers übertragen. Im Rahmen der Datenverarbeitung müssen die einzelnen Sendungen mit Ihren EA verknüpft werden und einem ZA zugeordnet werden. Bei AFM-Freimachung ist dies relativ einfach, da bei der Frankierung neben der Sendungsnummer zusätzlich die AM-Nummer aufgenommen wird. Da der DMC bei der DV-Freimachung keine AM-Nummer enthält, muss zur Feststellung der AM-Nummer ein Abgleich der Sendungsnummer aus dem DMC und der EA-Daten (Sendungsnummer – AM-Nummer) erfolgen.

Es wird deutlich, dass der ISR neben Investitionen in Sachanlagen wesentliche Prozessänderungen sowohl auf Seiten des Frankierers als auch auf Seiten des Einlieferers erfordert. Ein Vergleich beider Abbildungen zeigt, dass der bisher bei der DPAG stattfindende Prozessschritt (Auftragseingabe in AM-Portal) künftig vom Frankierer und Einlieferer erbracht wird. Wesentliche Prozessänderungen ergeben sich insb. durch die beiden Voraussetzungen der Nutzung des AM-Portals und der Einlieferung als teilleistungsfähige Sendung. Die Prozessänderungen betreffen somit sowohl den Frankierprozess (Erstellen eines AM Einlieferungsauftrags, Frankierlayout) als auch den Einlieferungsprozess (Erstellen eines Zusatzauftrags, TL-konforme Einlieferung).

Die Prozessänderungen gelten nicht nur für die ISR-fähigen Sendungen. Auch bei nicht ISR-fähigen Sendungen können mit Einführung des ISR Prozessänderungen notwendig werden, falls sie als zusammenmit ISR-Sendungen eingeliefert werden sollen, um die erforderlichen Sendungsmengen für den Teilleistungsrabatt zu generieren. In diesem Fall müssen auch die übrigen Sendungen entsprechend im AM-Portal (EA und ZA) angelegt werden.

4 Voraussetzungen zur Erlangung des Rabatts

Grundsätzlich gilt der ISR nur für Briefsendungen, welche als Teilleistungssendungen BZA/BZE eingeliefert werden. Ausgeschlossen sind Dialogmarketing- und Dialogpostsendungen. Um für eine Briefsendung den ISR zu erhalten, müssen die nachfolgenden Voraussetzungen durch den Frankierer bzw. Einlieferer der Briefsendung erfüllt werden.

Freimachung/AFM

Vertragspartner der DPAG kann nur jemand sein, der seine eigenen Briefsendungen bzw. Briefsendungen von Dritten im Rahmen der Verträge über Teilleistungen frankiert und mit der Deutschen Post bereits einen Vertrag über die Frankierung von Briefsendungen geschlossen hat. D.h. der Frankierer hat bereits entweder einen Teilleistungsvertrag über „DV-Freimachung“ oder einen Teilleistungsvertrag „AFM“.

Vertrag über die Erbringung von Infrastrukturleistungen

Der Frankierer schließt mit der DPAG einen Vertrag über die Erbringung von Infrastrukturleistungen ab. Der Vertrag regelt die übrigen Voraussetzungen für den Erhalt des Rabatts, die Höhe der Vergütung (3%) sowie die Abrechnungsmodalitäten.

Anpassung des Frankierlayouts

Das heutige Frankierlayout (Datamatrixcode) wird um eine Frankier-ID in Klarschrift ergänzt.

Nutzung des AM-Portals

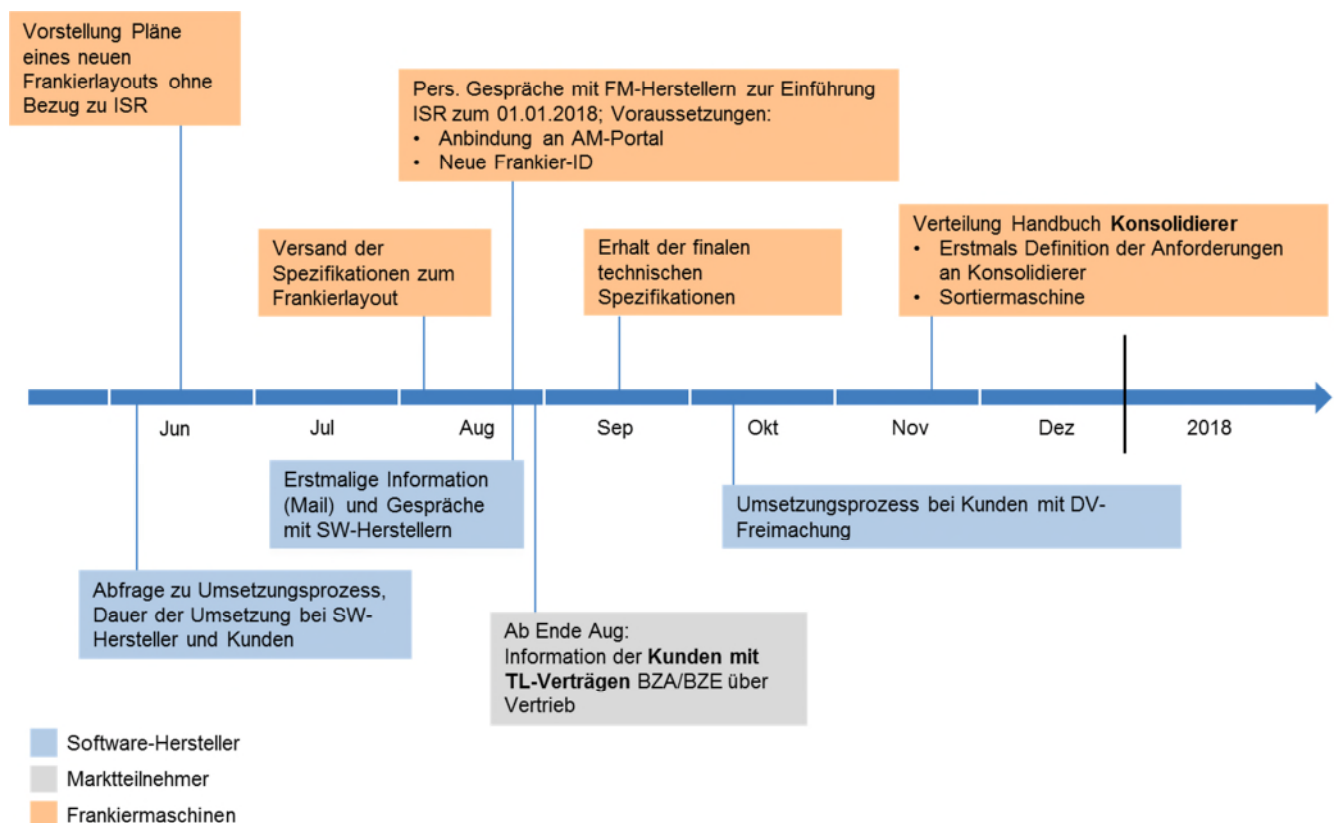
Die Briefsendung muss in dem Auftragsmanagementportal der DPAG (AM-Portal) angelegt werden.

Teilleistungskonforme Einlieferung (BZA/BZE)

Die Auszahlung des ISR ist ausschließlich für Teilleistungssendungen vorgesehen. Der Einlieferer muss einen gültigen Vertrag über Teilleistungen BZA/BZE vorweisen können.

5 Einführung des ISR seitens DPAG

Die Bundesnetzagentur hat zur Aufklärung des Sachverhalts sowohl die DPAG als auch Hersteller von Frankiermaschinen, Softwareproduzenten und Konsolidierer, Postdienstleister und Großversender angeschrieben und um Unterstützung bei der Sachverhaltsaufklärung gebeten. Nachfolgend werden der Informationsprozess durch die DPAG und der Umsetzungsprozess in der jeweiligen Gruppe vorgestellt. Die jeweiligen unternehmensindividuellen Angaben wurden mit den Angaben der DPAG abgeglichen und somit gegenseitig plausibilisiert bzw. verifiziert.



Quelle: eigene Darstellung

Abbildung 3: Darstellung des Informationsprozesses

5.1 Hersteller von Frankiermaschinen

Die Situation der Hersteller von Frankiermaschinen zeigt einerseits, dass einige Hersteller bereits zum 01.01.2018 den Abnahmeprozess durch die DPAG für einige Maschinen durchlaufen haben könnten, sofern der Prozess reibungslos verläuft. Allerdings schien nicht sichergestellt, dass ausreichend Frankiermaschinen durch die Hersteller zum 01.01.2018 aktualisiert werden bzw. neue Frankiermaschinen auf den Markt gebracht werden können.

Die Hersteller von Frankiermaschinen erhielten nach eigener Aussage erstmals Ende August/ Anfang September 2017 Kenntnis vom erforderlichen Umsetzungstermin 01.01.2018 durch die entsprechende Präsentation seitens der DPAG.

Grundsätzlich wurde die Erneuerung des Frankierlayouts von den Herstellern begrüßt. Allerdings war nicht absehbar, wie zeitintensiv und aufwendig die vorzunehmenden Anpassungen sind und in welchem Umfang eine Aktualisierung oder Erneuerung der Maschinenlandschaft erfolgen kann.

Des Weiteren zeigt der Umsetzungsprozess, dass zwar einige Frankiermaschinensysteme bereits zum 01.01.2018 eine postbetriebliche Prüfung durchlaufen haben könnten. Allerdings ist aufgrund des erforderlichen Umsetzungsprozesses auch ersichtlich, dass eine Aktualisierung der Firmware aller im marktfindlichen Frankiermaschinen oder die Bereitstellung einer neuen ISR-fähigen Frankiermaschine nicht zum 01.01.2018 abgeschlossen sein kann.

Insbesondere ist die begrenzte Produktionskapazität seitens der Hersteller ebenfalls zu berücksichtigen. Unter dieser Voraussetzung scheint ein Ersatz älterer Maschinen kaum bis zum 01.01.2018 möglich. Zumal zuvor die postbetriebliche Prüfung einer Referenzmaschine abgeschlossen sein muss, um eine Produktion von ISR-fähigen Maschinen zu beginnen. Hinzu kommt noch die Lieferzeit.

5.2 Softwareproduzenten

Die Hersteller von Software bieten in der Regel Softwarelösungen für die Versandoptimierung an. Teil dieser Software ist u.a. die DV-Freimachung. Zu unterscheiden ist zwischen Herstellern von Standardsoftware und Eigenprogrammierung.

Die Situation bei den Herstellern von standardisierten Softwarelösungen für die DV-Freimachung zeigt, dass die Programmierungen der Standardsoftware frühzeitig abgeschlossen wurden und entsprechende Veröffentlichungen rechtzeitig vorgenommen wurden. Zwar ist die Programmierung der Standardsoftware durch die Anbieter ABIS, SET und ICOM abgeschlossen. Allerdings zeigen die vorliegenden Aussagen in Bezug auf die Anwendung bzw. Umsetzung der Software bei ihren Kunden, dass weitergehende Anpassungen beim Layout der Vorlagen (z.B. für Rechnungen, Mahnungen, etc.) und ggf. eine erneute Zertifizierung durch die DPAG durchzuführen sind. Dies führt nach Aussagen der Softwareproduzenten zu einem erheblichen Anpassungs- und Zertifizierungsaufwand, der bis in das Jahr 2018 andauern kann. Die Antworten der Softwareproduzenten werden durch die Angaben von Großversendern und Postdienstleistern gestützt.

5.3 Konsolidierer und Kunden

Im Folgenden soll eine Einsicht in den Informationsprozess, Kenntnisstand sowie die generelle Einschätzung der Konsolidierer und Kunden, hinsichtlich einer potentiellen Einführung des ISR, gewährt werden.

Nahezu alle befragten Marktteilnehmer kritisierten die Informationspolitik der DPAG sowohl bezüglich des Zeitpunkts der Informationsbereitstellung als auch der Informationsqualität. Eine Vielzahl der Kunden (etwa die Hälfte der befragten Marktteilnehmer) erfuhr von der geplanten Einführung nur indirekt über Konsolidierer, Frankiermaschinenhersteller, Verbände oder aus der Presse.

Von den befragten Konsolidierern und Kunden sehen sich viele nicht in der Lage, den technischen Anforderungen zur geplanten Einführung des ISR zum 01.01.2018 zu genügen. Die Situation unterscheidet sich zwischen den Nutzern von DV-Freimachung und den Nutzern von AFM. Hier spiegeln sich jeweils die bereits bei der Darstellung der Situation bei Herstellern von Frankiermaschinen und Softwareproduzenten getroffenen Feststellungen. Die jeweiligen Kunden sind unter anderem von der Bereitstellung der Maschinen oder Software abhängig. Darüber hinaus bedarf es bei den einzelnen Kunden wiederum entsprechender, weitergehender Anpassungen und zusätzlicher Prozesse. An die technischen Herausforderungen (Software-Updates oder gar Austausch der Maschinen) seien ebenso hohe Zusatzkosten, Änderungen der Geschäftsabläufe und Schulungen der Mitarbeiter geknüpft. Es ist für die Kunden derzeit noch unklar, wann sich diese Investitionen amortisieren.

Mit Pressemitteilung vom 15. Dezember 2017 hat die DPAG bekannt gegeben, dass sie ihren Kunden eine Übergangsfrist bis 30. April 2018 gewähren wird, in der vereinfachte Anforderungen gelten.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Darstellung des bisherigen Prozesses	6
Abbildung 2: Darstellung des zukünftigen Prozesses	7
Abbildung 3: Darstellung des Informationsprozesses	9

Abkürzungsverzeichnis

AM	Auftragsmanagement
BZA	Briefzentrum Abgang
BZE	Briefzentrum Eingang
DPAG	Deutsche Post AG
DV	Datenverarbeitung
EA	Einlieferungsantrag
ISR	Infrastrukturabbau
TL	Teilleistung
ZA	Zusatzantrag

Impressum

Herausgeber

Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen

Tulpenfeld 4

53113 Bonn

Bezugsquelle | Ansprechpartner

Mario Lamoratta

Claudia Rommel

Tulpenfeld 4

53113 Bonn

Mario.Lamoratta@bnetza.de

Claudia.Rommel@bnetza.de

www.bundesnetzagentur.de

Tel. +49 228 14-2130

Tel. +49 228 14-7063

Stand

Dezember 2017

Text

Fachreferat 316



Bundesnetzagentur

Bericht

Ergebnisse der Marktbefragung zur
Einführung des Infrastrukturrabatts der DPAG

**Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas,
Telekommunikation, Post und Eisenbahnen**

Tulpenfeld 4

53113 Bonn

Telefon: +49 228 14-0

Telefax: +49 228 14-8872

E-Mail: info@bnetza.de

www.bundesnetzagentur.de